



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

32. Jahrgang, Nummer 13, 28. März 2023

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

ZIMMERMANN
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

**GESTALTE DEINEN
TRAUM VOM GARTEN.**
Pflastersteine, Mauern,
Rollrasen, Blumenerden,
Sichtschutz und vieles mehr.

Im Grund 5
D - 78337 Öhningen
☎ +49 7735 8571

f i



Der Schaffhauser Historiker Matthias Wipf stellt am kommenden Donnerstag in Stein am Rhein sein Erinnerungsbuch vor. Bild Jro

Zwei Tage nach dem Erscheinen von «Als wäre es gestern gewesen», einem Buch mit Erinnerungen von Zeitzeugen an die Bombardierung Schaffhausens im April 1944, brach in der Ukraine der Krieg aus. Der Überfall Putins und die Bombardierung von Städten machte Matthias Wipf wieder klar, worum es ihm beim Schreiben und Sammeln

von Erinnerungen geht. «Immer wieder fragte ich mich während der Interviews, wie ich damit umgegangen wäre, wenn ich auf eine so plötzliche und brutale Art meine Liebsten verloren hätte.»

Die Vergangenheit verstehen

Die vergilbten Aufnahmen der zusammengefallenen Häuserruinen

Bomben über Stein am Rhein Die Erinnerungen von Zeitzeugen

geben einen Eindruck von der Zerstörung wieder. Auch wenn in der Zwischenzeit die Gebäude längst wieder aufgebaut wurden. Für den Historiker soll Geschichte lebensnah geschildert werden. Er wolle historische Ereignisse verständlich darstellen, sagt Matthias Wipf, «und auch jungen Menschen die Vergangenheit nahebringen». Wer die Gegenwart verstehen will, ergänzt der Schaffhauser, «muss die Vergangenheit kennen und ihren Einfluss ermessen können».

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



ANZEIGE

**Neubau- und
Altbausanierungen**

M. Salinas-Bau GmbH
8261 Hemishofen • 079 784 34 49
www.salinas-bau.ch

**Design und Qualität
mit Tradition.
Seit 1881.**

**schreinerei
ROESCH**
Grossholzstrasse 6 +41 52 646 01 60
8253 Diessenhofen roesch.ch

Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch
Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch
AutoWaschZentrum.ch Ring Park A1537943

**ZUCKERBÄCKEREI ERMATINGER'S
Café Späth
STEIN AM RHEIN**

...wünscht frohe Ostern

A1540994



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Bomben über Stein am Rhein

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Am Donnerstag findet in Stein am Rhein die Buchvernissage seines neuesten Erinnerungswerks statt: «Bomben auf Stein am Rhein. Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen». Nach «Bedrohte Grenzregion. Die schweizerische Evakuationspolitik 1938–1945» (2018) und «die Bombardierung von Schaffhausen – ein tragischer Irrtum» (2019) ist dies bereits die vierte Publikation zum Thema. «Natürlich habe ich mich auch gefragt, ob ich wirklich wieder ein Buch zum Weltkrieg und den Bombardierungen schreiben will.» Die zahlreichen Reaktionen und Briefe hätten ihn aber darin ermuntert, auch die Bombardierung von Stein am Rhein aufzuarbeiten. «Viele Leserinnen und Leser haben mir gesagt, wie sehr sie die Beschreibungen berührt hätten und auch meine Interviewpartner sind im Nachhinein alle froh darüber, ihre Erinnerungen geteilt zu haben.» Häufig würden sie nicht verstehen, warum wir, ihre heute lebenden Zeitgenossen, vergessen hätten oder ignorieren können, was damals passiert war. «Auch mir ist das wichtig: Alle Steiner Schulklassen, die im Unterricht die Bombardierung behandeln, erhalten ein kostenloses Exemplar des Buchs», sagt Wipf.

Erinnerungen aufbewahren

Vom Zweiten Weltkrieg blieb die Schweiz weitgehend verschont. Mit Ausnahme der beiden letzten Kriegsjahre, als im April 1944 Schaffhausen und im Februar 1945 Stein am Rhein von den Alliierten bombardiert wurden. Aus Versehen, wie erst in den letzten Jahren zugängliche Quellen belegen,

die Matthias Wipf für sein 2019 erschienenes Buch einsehen konnte.

Auch wenn die Bevölkerung nördlich des Rheins nicht davon ausging, als Ziel von Luftangriffen zu gelten, wurde ihr Alltag ständig von Sirenen unterbrochen. Manchmal mehrmals an einem Tag. Vielmehr befürchteten sie einen Angriff deutscher Truppen, insbesondere, seit sich die Schweizer Armee aus taktischen Gründen ins Landesinnere zurückgezogen hatte. «Der vergessene Zipfel», wie Matthias Wipf die nördlichen Landesgebiete in seinem Buch nennt, fühlte sich dem Feind wehrlos ausgeliefert.

«Während des Kriegs sind die Kinder in einem Klima der Bedrohung aufgewachsen und haben die Angst ihrer Eltern sehr wohl gespürt.» Immer wieder kommen die heute 80- bis 90-Jährigen auf die Bombardierung zurück, den für sie prägendsten Vorfall ihrer Kindheit. «Es sind Augenblicke, die sich tief eingegraben haben und noch heute hervorbrechen.» Flugzeuge mit besonders lauten Motorengeräuschen oder der Klang von Sirenen lassen die Erinnerungen an die Bombardierung wach werden und die Furcht, das Entsetzen wird körperlich spürbar. «Sie erinnern sich genau wieder daran, wie sie sich gefühlt haben.»

Genau darin liege der Sinn seiner Arbeit, wiederholt Matthias Wipf. «Ich wollte nicht, dass diese Stimmen verschwinden, ich wollte sie vor dem Vergessen retten. Es ist mir ein Anliegen, Geschehnisse aus Sicht derer zu zeigen, die dabei waren, ihr Vermächtnis den Nachkommen zu erhalten.»

Jean-Marc Rossi

Matthias Wipf

Matthias Wipf ist 1972 in Schaffhausen geboren und studierte in Bern und Fribourg Zeitgeschichte, Politik und Medienwissenschaften. Er promovierte zum Dr. phil. mit einer Arbeit über die Bedrohung der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Heute ist er als Publizist und Berater für Kommunikation tätig und steht regelmässig als Moderator oder Tagungsleiter im Einsatz.



Die Buchvernissage von «Bomben auf Stein am Rhein» findet am Donnerstag, 30. März, um 17 Uhr im Kulturhaus Obere Stube in Stein am Rhein statt. Sitzplatzreservation: Tel. 052 742 20 20.

Bild zvg



Hans-Jürg Fehr erforscht die Geschichte Rheinklingens.

Bild jro

Geschichte(n) von Rheinklingen

ETZWILEN/RHEINKLINGEN

Nach dem Rückzug aus seinem beruflichen Leben, begann Hans-Jürg Fehr die Geschichte seines Heimatdorfes zu erforschen. «Ein Dorf mit nicht einmal 150 Einwohnern hat vielleicht keine Geschichte, aber eine Vergangenheit», sagt Fehr, dem es gelang, drei kleine Bücher herauszugeben, deren Thema über Rheinklingen hinaus von Relevanz ist. Darin beschreibt er Konflikte, ihre soziale Auswirkung und zeichnet ein unerwartet vielfältiges und reichhaltiges Bild des auch heute bäuerlich geprägten Dorfs.

Am Samstag las er im Restaurant «Schweizerhof» in Etwilen aus seinen Büchern vor. Die Initiative für Hans-Jürg Fehrs erste Lesung vor einem breiteren Publikum ging von Johannes von Arx aus. In der urchigen Gaststätte vor dem einheimischen Publikum wirkt Fehr gelöst, es ist ihm anzusehen, dass er sich hier zu Hause fühlt.

Kampf um Selbstbestimmung

In «Der lange Streit um die Fischer-Freiheit» (2021) erringt Rheinklingen nach einer mehr als 500 Jahren andauernden Auseinandersetzung mit Schaffhausen und Stein am Rhein einen Kompromiss.

Im zweiten Band, «Bauern gegen Schiffschlepper», (2023) erkämpften 1770 die «rechtlosen Untertanen» von Rheinklingen vor Gericht das Recht auf eine Entschädigung und konnten eine bewaffnete Strafexpedition der Thurgauer Obrigkeit gerade noch abwenden. Jedes Jahr hatten die flussaufwärts treidelnden Schiffschlepper, die Ackerfelder und Wiesen der Rheinklinger Bauern zertrampelt. Nun mussten sie einen ausgezeich-

neten Pfad benutzen. «Der tiefe Fall der Dorfkönige» (2022) zeichnet die Korruptionsaffäre von 1845 nach. Konrad Wiedler und Kaspar Vetterli, zwei wohlhabende Bürger von makellosem Ruf, die beide wichtige Ämter in der Gemeinde bekleidet hatten, wurden der Unterschlagung überführt und zu Haftstrafen verurteilt. Ihr Hab und Gut wurde versteigert, ihre Familien mussten mittellos das Dorf verlassen.

Mit Schalk und feinem Gespür für das teilweise schwere Los der damals lebenden Menschen, lässt Hans-Jürg Fehr eine unbekannte Vergangenheit aufleben, abseits berühmter Schlachten und grosser Persönlichkeiten.

Zwischen den Textpassagen erklingt Erich Meilis leises und klagendes Geigenspiel, wie aus der Vergangenheit entsprungen. Der Konzertgeiger und -bratschist aus Berlingen verleiht dem Leid und der Ohnmacht eine Stimme, die gegen Ende in eine zaghaft ange-deutete Leichtigkeit übergeht.

Jean-Marc Rossi



Erich Meili an der Geige.

Bild jro



Alex Ehrat bei der Quelle oberhalb des Schiener Bachs.

Bild jro

Eine Quelle für ein ganzes Dorf

Seit über hundert Jahren fliesst das Trinkwasser für Hemishofen aus einer Quelle in Deutschland. Ein Rundgang mit Alex Ehrat, dem Wassermeister der Gemeinde.

HEMISHOFEN Es ist Sonntagmorgen. Alex Ehrat zeigt in seinem Büro auf zwei Monitore, die das Leitungsnetz und die Bewegung des Wassers anzeigen. Ganz oben die «Brunnenstube» unterhalb der Quelle und das Reservoir. In den Morgenstunden nimmt der Wasserverbrauch stetig zu, die Kurve zeigt nach oben: Im Dorf wird Kaffee aufgebrüht und geduscht.

In der Mitte des Monitors ist das Pumpwerk abgebildet mit den Leitungen zu Stein am Rhein und seit bald drei Monaten auch nach Ramsen. Eine Verbindung, die für die Vernetzung im oberen Kantonsteil und für Notfälle eingerichtet wurde, erklärt Alex Ehrat, «beispielsweise wenn es zu einem aussergewöhnlich schweren Brand

kommen sollte oder um Wasserknappheit zu überbrücken».

Trinkwasser aus dem Erdreich

Seit 2020 ist Alex Ehrat Wassermeister der Gemeinde Hemishofen. Er ist in Stein am Rhein aufgewachsen, lebt seit 1981 in Hemishofen, war acht Jahre lang im Gemeinderat und befindet sich seit einhalb Jahren im Ruhestand. Sein Arbeitspensum umfasst etwa 15 Prozent. Einmal in der Woche überprüft er in einem Durchgang die Wasserbauwerke. Sollte es zu einem ungewöhnlichen Wasserabfluss kommen, würde er vom Computer über Textnachricht gewarnt.

«An den Monitoren kann ich das gesamte Leitungsnetz überwachen und bei Bedarf steuern.» Mit

dem aus dem Erdreich fließenden Trinkwasser kann der Tagesverbrauch des Dorfs normalerweise gedeckt werden, auch der Verbrauch für die Landwirtschaft – ohne Bewässerungen der Kulturen. Zusätzliches Wasser wird im Sommer mit Grundwasser aus dem Pumpwerk ergänzt

Die natürliche Quelle auf deutschem Boden wurde 1908 gekauft. Von dort bis zum Reservoir auf Schweizer Boden wurden auf einer Strecke von 2,8 Kilometern Leitungen eingegraben. Für das Wasser, etwa 120 Kubikmeter pro Tag, bezahlt die Gemeinde den deutschen Behörden die Wassergebühr pro Kubikmeter. «Die Zusammenarbeit mit Deutschland klappt seit über hundert Jahren reibungslos», betont Alex Ehrat, das sei sogar während der Kriege der Fall gewesen.

Ein Becken für die Feuerwehr

Im Reservoir befinden sich zwei Wasserbecken. «Wir sind gesetzlich dazu verpflichtet, 150 Kubikmeter Wasser für Brandfälle in Reserve zu haben», erklärt der Wassermeister während der Kontrolle der Installationen und Filter. In die Leitungen verteilt wird das Wasser direkt mit den beiden Grundwasserpumpen, die westlich des Dorfes erbaut wurden. Das im Dorf nicht verwendete Wasser «überläuft dann ins Reservoir».

Früher sei es noch häufig zu Leitungsbrüchen gekommen. «Da galt es, nachts auszurücken, um in der Stille die Sprudelgeräusche zu hören, die den ungefähren Standort des Lecks verrieten», lacht Alex Ehrat. Heute wird ein Leck durch den Mehrverbrauch auf dem Monitor und den neuen Wasserzählern angezeigt. Das sei aber selten geworden, «Hemishofen hat in den letzten Jahren einen grossen Anteil seines Leitungsnetzes erneuert».

Jean-Marc Rossi

AUS DER REGION



Im Oberen kommt es vermehrt zu Autoaufbrüchen. Bild zvz

Warnung vor Autoaufbrüchen

Die Schaffhauser Polizei empfiehlt der Bevölkerung im Oberen Kantonsteil, keine Wertgegenstände in parkierten Autos zurückzulassen und diese immer komplett abzuschliessen und verdächtige Beobachtungen der Einsatz- und Verkehrszentrale zu melden: Tel. 052 624 24 24. Die Schaffhauser Polizei verweist in diesem Zusammenhang auf die Kampagne der Schweizerischen Kriminalprävention. (r.)



Autobrand wird gelöscht. Bild Sr.

Löschtraining an E-Auto

Um ein brennendes Elektroauto (E-Auto) zu löschen, muss einiges beachtet werden. Aus diesem Grund wurden in einem Pilotkurs des kantonalen Feuerwehrinspektorates 26 Einsatzkräfte der kommunalen Feuerwehren, darunter auch zwei Einsatzkräfte der Feuerwehr Region oberer Kantonsteil (Feurok), speziell ausgebildet. Nachdem die Grundlagenvermittlung bereits vor einem Monat online stattfand, konnte der praktische Teil am vergangenen Freitag in Thayngen durchgeführt werden. Dies mit dem Ziel, die Einsatzkräfte im Umgang mit den Technologien zu sensibilisieren, ein gefahrenbewusstes Handeln an der Einsatzstelle zu fördern sowie die Vorbehalte und Ängste zu nehmen, die in Verbindung mit verunfallten E-Fahrzeugen kursieren. (Sr.)



Trinkwasser-Einlauf in der «Brunnenstube».

Bild Alex Ehrat



Der Hemishofer Wassermeister Alex Ehrat beim wöchentlichen Kontrollgang im Reservoir.

Bild jro

FRÜHLINGS SHOW

herblingertal schaffhausen

SAMSTAG+SONNTAG
1.+2. APRIL 2023
10-17 UHR

Alle Infos auf
www.fruehlings-show.ch

A1541036



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF Johnson & Johnson

A1538075



Dr. Grell
ZAHNARZTPRAXIS



Praxisübernahme

Aus Zahnarztpraxis
Dr. Fiedler wird
Zahnarztpraxis
Dr. Grell



Ihr neuer Zahnarzt in Rielasingen

In der neuen Zahnarztpraxis Dr. Grell in Rielasingen kümmern wir uns ab dem 3. April mit Kompetenz und Leidenschaft um das Wohl und die Gesunderhaltung Ihrer Zähne.

Die Zahnarztpraxis Dr. Grell bietet Ihnen zukünftig das gesamte zahnärztliche Behandlungsspektrum mit besonderer Spezialisierung: Zahnersatz aus dem hauseigenen Meisterlabor, Zahnerhaltung, Zahnästhetik und Implantologie.

Wir verbinden handwerkliches Können mit innovativer Technologie, um sichere Diagnosen zu stellen und einen Behandlungserfolg von höchster Qualität zu erreichen. Wir sind für Sie da, wenn es um Ihre Zahngesundheit geht, und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr neuer Zahnarzt, Dr. Jan Grell und das gesamte Team

Zahnarztpraxis Dr. Grell
Kehlhofstraße 2/1
78239 Rielasingen-Worblingen

+49 (0)7731 91 81 24
info@zahnarzt-grell.de
www.zahnarzt-grell.de

A1542913

**Wechsle
zum lokalen
Anbieter**

Jedes Mobile Abo

1 Jahr gratis

Nur noch bis zum 02.04.2023!

sasag
Kabelkommunikation

Die Promotion gilt bei Neuabschluss eines Mobile Abos. Der Rabatt gilt während der ersten 12 Vertragsmonate und wird in Form einer monatlichen Gutschrift gegen die Abogebühr verrechnet. Nach Ablauf der Rabattzeit gilt der reguläre Preis des jeweiligen Abo. Gültig bis 02.04.2023. Mindestvertragsdauer 24 Monate.

A1541437

■ KOLUMNE

35 von 180 Tagen in Kairo

Nadja Kirschgarten, Künstlerin aus Stein am Rhein, zurzeit in Kairo (Atelier-Stipendium der Stadt Schaffhausen/SKK). Instagram: nadjakirschgarten

Beruflich muss ich für ein paar Tage zurück in die Schweiz, mein Abflug gestaltet sich turbulent: Ein Gewitter ohne Regen fegt über Kairo. Laut meinem Arabischlehrer regnet es hier etwa dreimal im Jahr, und nur kurz. Ich erzählte ihm, dass es in der Schweiz momentan zu wenig regnet, und erklärte ihm, dass unsere Vegetation auf Regen angewiesen sei. Er fragte, warum wir denn

nicht bewässern würden? In Gedanken sah ich unsere Stadtangestellten Leitungen durch den Wald verlegen und entschied, das Thema zu wechseln.

Laut dem Bertelsmann Transformationsindex (BTI) ist Ägypten eine harte Autokratie. Das Militär und die Polizei sind überall präsent, die Menschen vorsichtig. Der Muezzin singt mehrmals am Tag Gebete über die Dächer. Die Scharia ist laut ägyptischer Verfassung die Hauptquelle der Gesetzgebung. Wie stark die Religion und die Diktatur dieses Land prägen, kann ich erst nach einigen Wochen richtig erfassen.

Der Mann hat eine unangefochtene Vormachtstellung. In Gassen, in denen gehandelt wird, trifft man kaum Frauen an, in Strassencafés und öffentlichen Plätzen zeigt sich mehrheitlich das gleiche Bild.

Die Ägypter sind freundlich und meist sehr zurückhaltend, nicht nur gegenüber mir, auch

untereinander. Wortgefechte, emotionales Verhalten sind eine Seltenheit, Trunkenheit gibt es keine. Ewiges im Stau stehen lässt sie etwas unmutig werden. Wird einem der Stau dann doch zu viel, kann man auch ein Nickerchen einlegen und warten, bis es besser wird.



Ich fühle mich meist sicher und gut aufgehoben, ein entspanntes, gemeinschaftliche Lebensgefühl ergreift mich, sobald ich aus der Wohnungstür trete. Einsamkeit ist in den Strassen von Kairo nicht auszumachen. Nur die Überzahl an Männern kann ganz schön anstrengend sein.

So überraschend die Unterschiede zu unserem Leben in Europa auch sind, so kann einem unvermutet Altbekanntes entgegentreten. Schaut mir doch am Kairoer Flughafen der gute St. Georg von Plakaten entgegen ... Das Original ist eine wunderschöne Malerei aus dem 18. Jahrhundert und hängt im Flughafenmuseum. (kig)



■ LESERBRIEF

Zu den hohen Gesundheits- und Pflegekosten von heute

Konkurrenzfähige Löhne, fortschrittliche Arbeitsbedingungen bei der öffentlichen Hand, die aber alle auf die Bezüger, respektive Insassen von Altersheimen abgewälzt werden, lassen den Bettel, welchen unsere Generation erspart hat, derart zusammenschmelzen, dass sich heute jeder Senior, jede Seniorin fragen muss: «War ich mein Leben lang wirklich so blöd?»

So findet eine Erosion des mühsam erarbeiteten Alterskapitals statt! Wie viele Jahre mussten unsere heutigen Alten früher unter grössten Einschränkungen regelmässig etwas auf die Seite legen?

Was sich seither exorbitant abgespielt hat, haben wir alle selbst miterlebt! Eine galoppierende Teuerung, vor allem durch Sozialleistungen, die als selbstverständlich hingenommen wurden.

Die Altersgeneration, die jetzt die Alterswohnheime benutzen muss, hat davon nichts mehr mitbekommen, weil sie diese zu die-

sem Zeitpunkt bereits ins Pensionsalter kam. Gegenwärtig wird in der Pflege- und Altersbetreuung laut über die harten Arbeitsbedingungen gejammert. Dabei wird bei der öffentlichen Hand, ausser bei den Regierungsräten und den Spitalärzten, nirgends mehr als 42 Stunden gearbeitet, sondern laufend Forderungen nach kürzeren Arbeitszeiten und mehr Lohn gestellt, was die Ersparnisse der alten Generation aufs Neue erodieren lassen wird.

Dieses Geschrei ist nun wirklich des Guten zu viel! Unlängst war ich wegen einer Knieoperation eine Woche im Kantonsspital Schaffhausen und anschliessend drei Wochen zur Reha im St. Katharinen. In beiden Institutionen war ich bestens aufgehoben und rundum zufrieden. Aber das, was hier an Arbeitsleistung geboten wurde, muss überall in der gesamten Privatwirtschaft mindestens auch geleistet werden!

Bei selbstständiger Erwerbstätigkeit noch wesentlich mehr! Es scheint, dass im Gesundheitswesen, das mit Abstand zu den teuersten Lebensbereichen gehört, Bestrebungen im Gange sind, die Personalnotlage noch auszunützen, zwangsläufig auf Kosten von bereits ums Überleben kämpfender Existenzen. Von sicheren Arbeitsplätzen wie im Gesundheitswesen kann man hier also nur träumen! Diese Kleinunternehmen, die sich mit bedeutend tieferen Preisen zufriedengeben müssen, müssen also noch mit ansehen, wie die breite Öffentlichkeit in erster Linie von Grossverteilern und dem Einkaufstourismus Gebrauch macht. Ungeachtet, dass diese durch industriell oder zumindest durch hochgradige Manufaktur-Abläufe naturgemäss tiefere Preise anbieten können als solche mit handwerklicher Handarbeit, und so das Kleingewerbe teilnahmslos brotlos werden lässt.

Aber auch dagegen kräht heute kein Hahn! Aus dieser Perspektive muss die heutige Generation, die auf ihr Leben zurückblickt, sich ernsthaft fragen: «Müssen wir, die die Grundlagen des heutigen Wohlstandes unter grössten persönlichen Einschränkungen auf die Beine gestellt haben, weiterhin rechtlos zuschauen, wie die heutige Anspruchs- und Wegwerf-Generation unsere Ersparnisse zusammenschmelzen lässt?» Der Hinweis, man könne ja die Sozialhilfe beanspruchen, wenn es nicht mehr reicht, ist eine Demütigung ohnegleichen für solche, die sich ein Leben lang Mühe gaben, recht schaffen ihren Teil zum Allgemeinwohl beizutragen. Die heutige Anspruchs- und Wegwerf-Mentalität ist eine Gemeinheit und Schande der heutigen Altersgeneration gegenüber!

Theodor Neidhart
Ramsen

**SUV CROSSOVER
MUSTANG MACH-E**



SONDERKONDITIONEN
AB LAGER ERHÄLTICH

Ford

A1537866

Automax AG
erfrischend anders
Schaffhausen - Beringen
Mühlenstrasse 96, 8200 Schaffhausen - Tel. 052 644 01 01
Transit Center, Enge Beringen - info@automax.ch - www.automax.ch

STADT STEIN AM RHEIN



Stein am Rhein ist ein bedeutendes kulturhistorisches Landstädtchen mit einem regen Tourismusbetrieb, einem aktiven Kulturleben und liegt inmitten einer intakten, natürlichen Landschaft. Sie erfahren mehr über Stein am Rhein auf www.steinamrhein.ch.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung für die Verkehrs- und Parkplatzüberwachung zwei

Verwaltungspolizistinnen oder Verwaltungspolizisten

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie auf www.steinamrhein.ch.

A1542712

Haushaltsfee

Sucht neuen Wirkungskreis.
Bitte um Kontaktaufnahme unter
Tel. 0049 151 628 31 998

A1542816

Jetzt Jahresabo bestellen für 94 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



**Steiner
Anzeiger**
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1535024

MEDER CommTech

Mit unseren Wireless Guiding Systemen können Gäste während Führungen das gesprochene Wort komfortabel verstehen. Du hast Lust auf eine neue Herausforderung? Aufgaben wie Auftragsbearbeitung, Kundenbetreuung sowie die Akquise von Neukunden sind Dein Ding? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung!

**MITARBEITER
VERTRIEBSINNENDIENST
40-60 % M/W/D**

MEDER Holding AG
Moskau 314B - 8262 Ramsen
www.meder-commtech.ch



Gleich bewerben:
sluzio@meder-commtech.com
oder Tel + 41 (0)52 / 7401075

A1540904

Ihr Spezialist in der Region für:

Computer/Mobile

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 Unser Service
ElectronicPartner macht den Unterschied.

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein

Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

A1538723

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung einen

Sanitärinstallateur EFZ (w/m) 80-100 %

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches und vielfältiges Tätigkeitsgebiet in einem aufgestellten und motivierten Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?



Gebr. Umbricht AG
Frauenfelderstrasse 30
8264 Eschenz
info@umbrichtag.ch
A1542306



**NEUER
RENAULT AUSTRAL
E-TECH FULL HYBRID
200 PS**



5,0 l/100 km
bis zu 80 % rein elektrisches Fahren in der Stadt
jetzt bei uns entdecken

Häslar Auto
Wagenhausen GmbH

HÄSLER AUTO GMBH
Käserstr. 25, WAGENHAUSEN
052 741 43 41, haesslerauto.ch

A1542772

STADT STEIN AM RHEIN



Zu vermieten:

Attraktive 2-Zimmer-Altstadtwohnung

Auf Anfrage ist mitten in der Stadt Stein am Rhein eine gemütliche 2-Zimmer-Altstadtwohnung mit moderner Küche und Bad zu vermieten. Sie ist rollstuhlgängig und hat einen Lift. Geeignet als Alterswohnung. Mietpreis, exkl. NK: CHF 985.-.

Kontaktperson Bauverwaltung und Besichtigungsterminvereinbarung:
Dragos Marin, Telefon 052 742 20 72, dragos.marin@steinamrhein.ch

Stein am Rhein, 22. Februar 2023
Bauverwaltung, Abt. Immobilien, Mühlenstrasse 4, 8260 Stein

A1542443



Von links: Vereinspräsident Roman Sigg, Madeleine Girard, neues Vorstandsmitglied und Referent Andreas Schiendorfer. Bild Ursula Junker

Der Kulturgüterschutz zwischen 1873 und 1923

Auf den Spuren Ferdinand Vettters war am Vortrag des Historischen Vereins allerhand über dessen Wirken im frühen Steiner Tourismus zu erfahren.

STEIN AM RHEIN Als Historiker, Journalisten und ehemaligen Pressebeauftragten stellte Roman Sigg, Präsident des Historischen Vereins, den Redner, Andreas Schiendorfer vor. Dieser sprach zum Thema «Ferdinand Vetter und der frühe Tourismus in Stein am Rhein». Er setzte mit einem Blick auf die Zeitspanne von 1873 bis 1923 ein. Es sei eine Zeit des Aufbruchs gewesen, aber auch die Zeit der grossen Krisen mit den Konkursen von Nationalbahn und Spar- und Leihkasse. Stein hatte mit einem Bevölkerungsschwund zu kämpfen. Aber schon damals habe es eine hohe Beizendichte gegeben, so Schiendorfer. Zudem erwies sich das Städtchen als Touristenmagnet, verzeichnete man doch in den Jahren von 1895 bis 1902 eine respektable Anzahl von Übernachtungen. Man zählte zwischen 1600 und 2500 übernachtende Gäste, die meisten davon logierten auf Hohenklingen.

Schönheit ganzheitlich erfasst

Ferdinand Vetter sei eines der letzten Universalgenies gewesen, mit grossen Verdiensten, aber ein schwieriger Geselle. Er zitierte aus dessen Nachruf, der von freigeistigem Idealismus sprach, aber auch davon, dass er selbst ihm Wohlgesinnte vor den Kopf stossen konnte. Gleichzeitig zeigte Schiendorfer auf, wie sehr Vetter der Kulturgüterschutz am Herzen lag. So bemalte er in einer Nacht- und Nebelaktion eigenhändig das Obertor mit dem Wappen, das dieses noch heute

ziert, um dessen Abbruch zu verhindern. Dass Vetter sich für den Tourismus und die Rettung alter Kulturgüter einsetzte, führte Schiendorfer auf die Verbundenheit seiner Familie, einem alten Steiner Geschlecht, zurück. Als Besitzer des Klosters, das er restaurierte, publizierte er das Klosterbüchlein, das gleichzeitig einen Fremdenführer enthielt, wie Schiendorfer mit einigen Illustrationen belegte. Das Büchlein zeige, dass er touristisch ganzheitlich dachte, folgerte der Redner. Vetter habe schon früh die Schönheit von Stein am Rhein erfasst und den Hohenklingen darin einbezogen. Allerdings kam die auf Hohenklingen geplante Kuranstalt nie auf Touren. Im Kloster selber organisierte Vetter Ausstellungen, dank seinen Beziehungen mit Exponaten aus dem ganzen Bodenseeraum.

Unaufgearbeitete Geschichte

Vetter wirkte 1892 bei der Gründung des Hohenklingenvereins mit und sei zu Unrecht in Vergessenheit geraten, stellte Schiendorfer fest. Neben seinen Verdiensten um Tourismus und Kloster sei er auch schriftstellerisch tätig gewesen. Eines seiner Werke, das Festspiel um Abt David, enthielt allerdings so viele Anspielungen auf den Stadtpräsidenten, dass es nicht aufgeführt wurde. Dennoch, so Schiendorfer, wünsche er sich, dass zu Vettters Todesjahr dessen Geschichte aufgearbeitet werde.

Ursula Junker



Chris van Weidmann (links) und Rainer Schoch an der Eröffnung der Ausstellung «Kidzarte» Anfang März. Bild zvg

Rückblick auf «Kidzarte»

Zur Vernissage der Ausstellung mit Kunstwerken von 90 Kindern aus der Umgebung erschienen 350 Besucherinnen und Besucher im «Kunstkaufhaus».

STEIN AM RHEIN «Mit ihrem ganz eigenen Blick auf die Welt haben Kinder eine natürliche Begabung, originäre Kunst zu schaffen, die noch nicht durch allzu viel Vernunft und Wissen gefärbt ist», ist Organisator Rainer Schoch überzeugt. Das Ziel von «Kidzarte» laute, die Kinder von sich erzählen

lassen. «Wir möchten von ganzem Herzen den Sponsoren danken: Wenger und Wirz für die Beleuchtung, Maritta Brettschneider für die Stellwände, Bäckerei Walz für die Speisen, der Rupf AG in Ramsen für die Getränke, der Goda-Verwaltung für die Halle und vielen anderen Helferinnen und Helfern.» (r.)



Fledermäuse als Zeichen der Wertschätzung

Christian Ehrat (ceBilArt.ch), einer der Sponsoren von «Kidzarte», verteilte den jungen Künstlerinnen und Künstlern als Zeichen der Wertschätzung je ein Geschenk mit Fledermaus-Motiv: Schlüsselanhänger, Puzzle oder T-Shirt. «Etwa 60 haben ihr Geschenk abgeholt. Dann habe ich noch weitere beschenkt, wenn ich spürte, dass ich damit jemandem eine Freude machen kann.» Der Fledermausexperte besucht Schulen und ist beratend tätig.

Bild jro

Madeleine Girard neue Kassierin

An der Generalversammlung vom Freitag wickelte Roman Sigg, Präsident des Historischen Vereins, die Geschäfte zügig ab und gab einen Überblick auf die Aktivitäten des kommenden Jahres. Katharina Läubli konnte auf einen positiven Abschluss der Jahresrechnung verweisen. Läubli erinnerte an die Vereinsreise, die dieses Jahr nach Innsbruck führt. Es sei die 40. Reise des Historischen Vereins und sie

wünsche sich deshalb auch 40 Reiseteilnehmer und -teilnehmerinnen. Dann stand noch eine Wahl an. Läubli hatte bereits letztes Jahr angekündigt, das Amt als Kassierin niederlegen zu wollen, dem Vorstand aber weiterhin zur Verfügung zu stehen. Als neues Vorstandsmitglied wurde Madeleine Girard gewählt; sie übernimmt eine finanziell gesunde Vereinskasse.

Ursula Junker

Grösste Auswahl an handgefertigten Schokolade Osterhasen in der Region!

**Osterchüechli
UrDinkel Ostertauben
UrDinkel Zopftheighasen
Osterlämmer, Bisquit-Hasen
gute gefüllte Schokoladeneier**

Ergänzen Sie Ihren Oster-Brunch mit unserer grossen Auswahl an Frischback-Gebäcken, gekühlt oder auch mit den neuen tiefgekühlten **Brunch-Brötli**.

Feines aus frischem wildem Bärlauch!

UrDinkel Bärlauchbrot und -Brötli
UrDinkel Bärlauch-Crostini
Bärlauch-Zwiebel Dünne
Tomaten-Bärlauch Pesto
Bärlauch-Butter
Bärlauch Paste
Bärlauch Senf

Bärlauch-Salz..

...macht „Eiertütschen“ zum wahren Genuss-Erlebnis

Oster-Öffnungszeiten

Gründonnerstag	07.00 – 18.00 Uhr
Karfreitag	08.00 – 18.00 Uhr
Ostersamstag	07.00 – 18.00 Uhr
Ostersonntag	08.00 – 18.00 Uhr
Ostermontag	08.00 – 18.00 Uhr
Osterdienstag	geschlossen

**Bäckerei-Konditorei
Am Schaubmarkt
Schwarzthorngass 6
8260 Stein am Rhein
052 741 48 18
urdinkel.ch**



A1542917

*Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus
flog durch die stillen Lande
als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff*

Traurig und dennoch dankbar nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Martha Tschannen-Schönthal

12. August 1926 – 21. März 2023

Nach einem langen Leben voller fürsorglicher Schaffenskraft, Freude an der Familie und Pflege von Freundschaften und Beziehungen bist du bei zunehmender Schwachheit und nach kurzer Krankheit, umgeben von deinen Lieben, still zu deinem himmlischen Vater gegangen.

Dein zartes, offenes, umgängliches und liebendes Wesen wird uns immer in dankbarer Erinnerung bleiben.

Die Trauerfamilien:

Hanspeter und Anni Tschannen
mit Regina, Uriel und Gabriel und Urenkel
Christine und Yusuf Engin
mit Ayla, Emanuel, Johanna und David und Urenkel
Barbara Tschannen Shi und Wenmin Shi
mit Laurenz und Gloria
Erich und Brigitte Tschannen
mit Stefan, Julia, Jan und Urenkel
Rolf und Anita Tschannen
mit Joel, Flavio, Livia, Delaia und Urenkel

Die Abdankungsfeier findet statt am Mittwoch, 29. März 2023, um 14.00 Uhr auf Kirche Burg, Stein am Rhein.

Traueradresse: Rolf und Anita Tschannen, Bruggsteg 9, 8260 Stein am Rhein

A1542854

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-raum. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun. www.pcds.ch.

A1538466

New Citroën C5X

- bei uns zum Probefahren
- 5 Jahre Garantie
- als Plug-in-Hybrid erhältlich



Verbrauch komb./100km 1,6, CO2 komb.36 g/km Energieeffizienzklasse B



Offiz. SsangYong- + Citroën-Vertr.
Unterdorf 3, 8254 Basadingen
052 657 30 60 / www.garagevillage.ch

A1539006

Du hast am Montag Deine letzte Reise angetreten, um aus der Ferne auf uns alle aufzupassen. Wir sind dankbar für unzählige gemeinsame schöne Stunden und Erlebnisse, welche wir mit Dir bis zuletzt geniessen durften. Du wirst immer einen Platz in unseren Herzen haben.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Heidi Günter-Gertsch

13. 6. 1930 – 20. 3. 2023

In stiller Trauer

Ruedi und Edith Günter mit Sabrina, Samantha und Steffen
Ursi Wieler-Günter mit Polo, Samuel und Maurice
René und Susanne Günter mit Remo und Tina, Mario und Nicole
Peter und Barbara Günter mit Charlie und Cynthia, Sami, Cham und Chantale

Auf Beerdigung und Urnenbeisetzung wird auf Wunsch der Verstorbenen verzichtet.

Traueradresse: Ursula Wieler-Günter, Fronhof 13, 8260 Stein am Rhein

A1542738



Neuer Sportplatz und plötzlich Krieg



Der Sportplatz Degerfeld sowie die erfolgreiche Mannschaft 1932/33, welche den kantonalen B-Meister-Titel errang. Bild zvg

Der FC Stein am Rhein feiert heuer sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass begeben wir uns auf eine Zeitreise in fünf Akten. Zweiter Teil.

STEIN AM RHEIN 1923 wird der FC Hemishofen also wegen der grossen Anzahl Steiner Mitglieder in «Fussballclub Stein-Hemishofen» umbenannt. Dies hat zur Folge, dass die Trainings nun abwechselungsweise in Stein am Rhein und Hemishofen stattfinden. Die breite Unterstützung und natürlich auch der neue Name machen es möglich, ein Gesuch um einen Fussballplatz an den Steiner Stadtrat zu richten. Am 29. März 1924 erreicht den Verein dann die ernüchternde Antwort des Stadtrats: Die Bespielung des bereits ab 1906 benutzten Untertorplatz könne ab sofort nicht mehr gestattet werden. Seit dort vor ein paar Jahren Kabis angepflanzt wurde, wolle einfach kein rechter Rasen mehr gedeihen. Im gleichen Jahr wird dem FC der Beitritt zum kantonalen Fussballverband verweigert, das Kader sei zu klein. Passiv-Mitglied kann der FC Stein-Hemishofen immerhin werden.

Ende 1924 gelingt es Samuel Schwab, einem Fussballer, zwei Wiesen der Stadt für neun Jahre zu pachten. Diese Pacht übernimmt später der FC Stein-Hemishofen. Der Fussballplatz Burgacker ist geboren. Auf diesem Fussballplatz läuft es nun rund. Endlich wird der FC Stein-Hemishofen Aktiv-Mitglied im Kantonal-Fussballverband. Der Verein wächst, von weiter (aus bis zu zwanzig Kilome-

tern) stossen neue Spieler dazu. Die grösser werdenden Zuschauerscharen versammeln sich bei den Heimspielen um den Fussballacker, obwohl sie ein Eintrittsgeld entrichten müssen. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. August 1926 wird die Namensänderung zu «FC Stein am Rhein» einstimmig beschlossen. Der Start unter dem neuen Namen war ein steiler. Der Verein kann viele Siege verzeichnen. Auch finanziell befindet sich der frisch umgetaufte Fussballklub in einem sicheren Hafen, schliesslich weist die Kasse einen stolzen Überschuss von 50.90 Franken auf. Nur die Zahlfreudigkeit der Mitglieder lässt noch zu wünschen übrig: Es stehen ungeheure 91.85 Franken an Mitgliederbeiträgen aus.

Um seinen Geldsorgen entgegenzuwirken, entdeckt der FC Stein am Rhein das Festen. Das erste Gartenfest, das 1930 stattfindet, ist ein derartiger Erfolg, dass die Fussballer künftig weitere Ausgaben ausrichten. Parallel wendet sich der Verein an die Stadt und ersucht ein Umziehlokal mit Waschelegenheit. Bis dato entledigen sich die verschwitzten Spieler des grössten Drecks gerne im Rhein oder am Brunnen vor der Brugg. Mit dem Restaurant Wasserfels finden die Sportler ein Umziehlokal. Der Fussballplatz Burgacker macht

jedoch seinem Namen alle Ehre. Der damalige Präsident Fritz Weiler tritt mit der Bitte um eine Drainage des Platzes an den Bürgerrat. Aus diesen Diskussionen geht ein neuer Standort für den FC Stein am Rhein hervor: die Chrüzerwies, das heutige Degerfeld. Am 1. Mai 1932 wird der neue Platz dann endlich erstmals bespielt. Die Spielrichtung bleibt bis 1935 noch um 90 Grad gedreht, sodass hinter dem einen Tor der Hohenklingen prangt. Die Restaurants Degerfelderhof und Ochsen stellen in naher Distanz Umziehräume zur Verfügung, später dann das Hotel Schwanen. Um Kosten zu sparen, wird bis 1938 zunächst auf eine Teilnahme an der schweizerischen Meisterschaft verzichtet. In der kantonalen Liga sind die Wege eben kürzer und somit günstiger. An der Generalversammlung 1938 fällt dann aber der Entscheid, nun doch in die vierte Liga der schweizerischen Meisterschaft zu wechseln.

In den 1940er-Jahren geht der Weltkrieg auch am FC Stein am Rhein nicht spurlos vorbei. Das machen diverse Notizen und Berichte aus den Jahren 1943/44 deutlich. Das dritte Hauptziel des Vereins sei neben körperlicher und geistiger Ertüchtigung und der Stärkung des kameradschaftlichen Gedankens neu auch «die Förderung der Vaterlandsliebe». Kameradschaftlichkeit zeige sich überall, im und auf dem Felde, heisst es weiter. Der Krieg verändert den Klubgeist. Obwohl die Durchführung der Meisterschaft 1944 mit Ach und Krach zustande kommt, müssen einige Spiele abgesagt werden, da zu viele Spieler eingezogen werden.

Annina Laich

100 Jahre FC Stein am Rhein

Der FC Stein am Rhein lädt anlässlich seines 100-jährigen Bestehens vom 30. Juni bis 2. Juli im Stadtgarten zu einem Fest ein.

«Freuden und Leiden eines Sportvereins»

Aus diesem Anlass erscheint eine fünfteilige Serie zur Geschichte des Fussballklubs. Sie wurde von Annina Laich verfasst und basiert auf der Publikation «Freuden und Leiden eines Sportvereins» (2003), von Hanspeter Erzinger. (r.)

LESERBRIEF

Salamitaktik?

Die Einwohnergemeinde plant acht Mieterparkplätze zwischen den Alterswohnungen Fridau und dem Pumptrack. Wie und warum kommt es dazu? Laut Antwort des Stadtschreibers besteht ein Bedarf an Mieterparkplätzen für Altstadtbewohner, Bewohner des Quartiers (hier kann es sich nur um die Bewohner der Altersgenossenschaft handeln!) und für die Spitex.

Die Genossenschaft Fridau erstellt in ihrer Tiefgarage für 30 Alterswohnungen mit einem Sockelgeschoss für eine Zusatznutzung nur 15 Parkplätze. Dagegen hatten wir Einspruch erhoben und darauf hingewiesen, dass dies ungenügend sei. Der Stadtrat sowie die Genossenschaft belehrten uns, dass 15 Parkplätze mehr als genügen. Auch der Regierungsrat befand die Anzahl Parkplätze als genügend.

Und jetzt? Die Bauarbeiten haben kaum begonnen und schon beabsichtigt die Stadt, zusätzliche Parkplätze zu erstellen. Dass eine Zusatznutzung, egal welche, auch Parkplätze braucht, wusste man schon bei der Planung. Und dass die Vermietung von Alterswohnungen ohne genügend Parkplätze schwierig wird, ebenfalls. Was läuft hier falsch? Wir nennen das Salmi-taktik. Zuerst bewilligt man mit zu wenig Parkplätzen – es gibt dann schon noch einen «Schlugg», um den Mehrbedarf im Nachhinein zu decken. Dieses Vorgehen ist mehr als fraglich und unsere Frustration entsprechend gross!

Regula und Guido Lengwiler
Stein am Rhein

Dank für Hilfe und Teilnahme

Das Team der OS Hopfengarten dankt allen Besuchern und Besucherinnen für das Interesse und Teilnahme an den Besuchstagen am 21. und 22. März. Speziellen Dank auch an den Familienverein, der in der grossen Pause mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl der Eltern gesorgt hat. Wir vom Team HoGa freuen uns über all die Kontakte und Gespräche und werden auch 2024 wiederum Besuchstage durchführen. *Schulleitung OS*

■ PORTRÄT

In Stein und seinen Rebbergen zuhause

STEIN AM RHEIN Mike Wiede kam 2019 zufällig nach Stein am Rhein, entschied sich aber bewusst, hierzubleiben. Der gebürtige Leipziger hat in seinem Berufsleben viele Jahre in Grossstädten wie Berlin, Brüssel, Lissabon, Mailand und Atlanta verbracht. Er weiss, wie man sich schnell an einem neuen Ort einlebt. Als Grund, warum er sich in Stein am Rhein so schnell heimisch fühlte, nennt er die Gastfreundlichkeit der Einheimischen.

Nach den ersten Jahren als Account Manager bei der STAR AG in Ramsen, gründete Mike Wiede 2022 sein eigenes Unternehmen, die Strategic Partner Consulting GmbH. Heute berät und vernetzt er Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit seinem Netzwerk und seinem breiten Erfahrungsschatz aus über zwei Jahrzehnten Beratungstätigkeit in der SAP-Welt kann er aus einer Vielzahl



Mike Wiede arbeitet mit Vorliebe von seinem Homeoffice aus. Bild jro

von freiberuflichen IT-Experten und Partnerfirmen schöpfen, um komplexe Anwendungen zu erstellen, zu warten oder zu erweitern oder Ressourcen zu vermitteln.

Zusammen mit dem Organisator von Business-Plattformen wie Business Swiss und Swiss Cloud Innovation (Oracle Business Breakfast), Stefan Müller, denkt er momentan über die Gründung eines

regionalen Business-Hub für IT-Unternehmen in der Region Untersee-Rhein nach. Damit möchte er lokale und regionale Unternehmer und Unternehmen bestärken, sich auszutauschen und neue Geschäftsmöglichkeiten zu finden.

Mike Wiede arbeitet meistens von seinem Homeoffice aus. Da er in seinem Berufsfeld ortsunabhängig arbeiten kann, könnte er auch

von exotischen Orten aus erreichbar sein, solange es eine Internetverbindung und Strom gibt. Trotzdem bevorzugt er es, von zu Hause zu arbeiten. Seine Nähe zu den Weinbergen der Familie Gemperle in, ermöglicht es ihm, dort als Reb götti zu helfen. Auch kann er jederzeit am Rhein oder Untersee mit dem Fahrrad oder Stand-up-Paddle-Board unterwegs sein, was er sehr gerne macht.

«Ich habe mein ganzes Leben lang Handball gespielt und auch jetzt will ich mich regelmässig sportlich betätigen.» Diese sportliche Leidenschaft hat er an seine Söhne weitergegeben. Sein jüngerer Sohn Fabian hat es bis in die deutsche Handballnationalmannschaft und 1. Bundesliga geschafft. Wenn im EHF-Cup die Achtelfinalspiele erfolgreich absolviert werden, wird er sogar im April mit den Füchsen Berlin zu Gast bei den Kadetten in Schaffhausen sein. (r)

Medienmitteilung der Stadt Stein am Rhein vom 28. März 2023

Einwohnerratssitzung wird verschoben

Das Büro des Einwohnerrats teilt mit, dass die Einwohnerratssitzung vom 14. April auf den 2. Juni verschoben wird.

Einwohnerstatistik

Die Einwohnerkontrolle der Stadt Stein am Rhein weist Ende 2022 3590 Einwohnerinnen und Einwohner aus. Darin miteingerechnet alle niedergelassenen Schweizer und Ausländer, Asylsuchende, Schutzbedürftige sowie Kurzaufenthalter. Gegenüber dem Vorjahr hat die Einwohnerzahl um acht Personen abgenommen.

Bargeldlose Zahlungen möglich

In der Stadtverwaltung können ab sofort sämtliche Gebühren und Beiträge mit allen gängigen Debit- und Kreditkarten über ein Kartenlesegerät am Schalter der Einwohnerdienste oder der Stadtkasse bezahlt werden. Auch Apple Pay und Google Pay sind möglich. Die Nutzung ist kostenlos und Bezahlung mit Bargeld ist weiterhin möglich.

Personal

Eintritte: Fikret Hasanovic, Koch Kindertagesstätte; Marnie Kummert, Praktikantin Kindertagesstätte; Mirjam Lechler, Praktikantin Bauverwaltung; Selda Soyhan, Fachfrau Betreuung Kind.

Den neu eintretenden Mitarbeitenden wünscht der Stadtrat viel Freude und gutes Gelingen in ihren neuen Aufgaben.

Austritte: Gerd Saumweber, Koch Kindertagesstätte.

Der Stadtrat dankt Gerd Saumweber für die geleistete Arbeit und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Dienstjubiläum: Heidi Armbruster, Mitarbeiterin Stadtbibliothek, arbeitet seit dem 1. Januar 2003 in der Stadtbibliothek Stein am Rhein. Der Stadtrat gratuliert Heidi Armbruster herzlich zum 20-jährigen Dienstjubiläum und dankt ihr für die langjährige Treue und freut sich, weiterhin auf ihren Einsatz zählen zu können.

Erstellung öffentliche Reisebusparkplätze (Carparkplätze)

Die beiden Rechtsverfahren betreffend Baubewilligung und Kreditgenehmigung für die Erstellung von öffentlichen Reisebusparkplätzen sind rechtskräftig. Aktuell besteht weder eine Baubewilligung noch ein Verpflichtungskredit für die Erstellung von öffentlichen Reisebusparkplätzen beim Forstwerkhof.

Der Stadtrat ist nach wie vor überzeugt, dass es öffentliche Reisebusparkplätze in der Peripherie braucht und wird dem Einwohnerrat einen entsprechenden Antrag für einen Verpflichtungskredit vorlegen. Damit kommt der Stadtrat auch dem Postulat «Parkraumplanung» aus dem Jahr 2019 nach. Für diesen Kreditantrag und für ein neuerliches Bauge such erachtet der Stadtrat das kurz vor Abschluss stehende Parkraumkonzept als notwendige Grundlage. In einem ersten Schritt wird dem Einwohnerrat an einer seiner nächsten Sitzungen das Parkraumkonzept mittels einer Orientierungsvorlage vorgestellt. Danach erfolgt ein Kredit-

antrag für die Erstellung öffentlicher Reisebusparkplätze. Darin wird dem Einwohnerrat eine Standortevaluation samt Wertung möglicher Standorte bezüglich ihrer landschaftlichen Einpassung und ein Bedarfsnachweis für die Parkplätze vorgelegt. Wird der Verpflichtungskredit durch den Einwohnerrat genehmigt, wird ein neues Bauge such erstellt und öffentlich aufgelegt.

E-Bike-Ladestation

Beim Veloparkplatz Untertor wird in diesen Tagen eine E-Bike-Ladestation installiert. Die Inbetriebnahme erfolgt vor Ostern. Die Ladestation ermöglicht das gleichzeitige Laden von vier E-Bikes. Der Strombezug ist während 24 Stunden täglich möglich und kostenlos. Mit der Ladestation kommt die Stadt einem steigenden Bedürfnis nach Lademöglichkeiten für E-Bikes nach. Die Installation von weiteren Ladestationen wird Ende Jahr nach einer Auswertung der ersten Erfahrungen geprüft.

Stadtrat Stein am Rhein

**Medienmitteilung der Stadt Stein am Rhein
vom 28. März 2023****Grüngutmulden**

Die Grüngutmulden der Stadt werden zweimal pro Woche geleert. Trotzdem kann es während der Gartensaison vorkommen, dass diese überfüllt sind.

Treffen Sie eine überfüllte Grüngutmulde an, bitten wir Sie um eine Mitteilung an das Bauamt unter 052 741 24 93. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass in den bereitgestellten Grüngutmulden nur Abfälle aus dem Garten wie z. B. Rasenschnitt, Laub, Äste, Blumen,

Pflanzen etc. zugeführt werden dürfen. Küchenabfälle, Speisereste, Kaninchenmist, Katzenstreu etc. dürfen nicht in den Grüngutmulden entsorgt werden.

Kanalisationsreinigung

Ab dem 16. April 2023 werden durch die Firma Mökah AG die jährlichen Reinigungsarbeiten (Spülungen) der Kanalisationsleitungen durchgeführt. Diese Arbeiten dauern circa zwei Wochen.

Stadtrat Stein am Rhein

Die Märlistadt-Fee hat die Preis-Lose gezogen

Über 2000 Besucher aus nah und fern liessen sich in der Märlistadt 2022 verzaubern und haben an den Märliwegsführungen teilgenommen. Die Fee hat nun die 42 zu vergebenden Preise gezogen.

Die glückliche Gewinnerin des ersten Preises für einen Wellness-Aufenthalt im Hotel «Hirschen», Refugium am See in Gaienhofen-Horn, im Wert von 1000 Franken geht an Sophie G. aus dem Zürcher Oberland.

Das OK Märlistadt gratuliert ihr und den übrigen Gewinnerinnen und Gewinnern ganz herzlich. Ein spezieller Dank geht an alle Sponsoren und Helferinnen und Helfer,



Der erste Preis geht an Sophie G.

Bild zvg

ohne deren Unterstützung die Märlistadt Stein am Rhein kein Anziehungspunkt für geselliges Zusammensein im dunklen und kalten Monat Dezember wäre. Freuen wir uns auf 2023. *Eveline Leuzinger*

ANZEIGE

Kirchendaten**Evang. reformierte Kirchgemeinden****Kirchgemeinde Burg**

A1542580

Sonntag, 2. April

9.45 Gottesdienst zu Palmsonntag, Pfarrer Wilfried Bühner

www.evangel-burg.ch

Kirchgemeinde**Stein am Rhein – Hemishofen**

A1542694

Mittwoch, 29. März

14.00 Horizonte in der Krippenwelt. Wir wollen mehr wissen über die vielen schönen Krippen, die man in der Krippenwelt Stein am Rhein anschauen kann. Deshalb treffen wir uns zu einer Führung und anschliessend können wir noch einen Kaffee im Bistro geniessen.

14.15 Missionsarbeitskreis, Mesmerhuus

Freitag, 31. März

15.30 Sonntagschule, wir treffen uns vor dem Mesmerhuus. Bei schönem Wetter machen wir dann ein Picknick und suchen den Osterhasen. Bei schlechtem Wetter sind wir im Mesmerhuus.

Sonntag, 2. April

9.45 Gottesdienst am Palmsonntag, Stadtkirche, Pfarrerin Marilene Hess, Orgel Peter Leu

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Kath. Kirche Am See und Rhy Eschenz, Mammern, Klingenzell, Stein am Rhein www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Samstag, 1. April

18.00 Eucharistiefeier, MAMMERN

Sonntag, 2. April

10.30 Eucharistiefeier, ESCHENZ
Anschliessend Pfarreiforum

Evangelische Freikirchen**Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein**

Samstag, 1. April

A1541266

14.00 Ameisli & Jungschi

Sonntag, 2. April

10.00 Gottesdienst Palmsonntag, parallel KiGo und Kinderhüeti.

Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.chrischona-steinamrhein.ch

*Das Schönste, was ein Mensch
hinterlassen kann, ist ein Lächeln
im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*

Traurig, aber dankbar für die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, Vater, Grossvater, Schwiegervater und Götti

Ernst Schwarzer

7. Juli 1942 – 21. März 2023

Wir tragen die vielen schönen Erinnerungen in unseren Herzen.

In stiller Trauer

Anita Schwarzer

Marco Schwarzer mit Nuria und Lorin

Nadia Schwarzer

Verwandte und Bekannte

Wir nehmen am Freitag, 31. März 2023 um 14.00 Uhr bei der Kirche Burg in Stein am Rhein Abschied.

Anstelle von Blumenspenden: Verein Hilfe für Simbabwe, Stein am Rhein, IBAN: CH 30 0078 2005 3928 9610 1, Vermerk: Muvonde, Ernst Schwarzer

Traueradresse:

Anita Schwarzer, Hauptstrasse 30, 8259 Kaltenbach

A1542857

■ KONZERT



Bild zvg

RubyGEM

Leidenschaftliche Gesangspartien und musikalische Geschichten, die direkt aus dem Leben gegriffen sind. Drei Stimmen und ein Kontrabass: Geri Zumbrunn, Eva Pearlman und Maja Oezmen. Freitag, 31. März, ab 20 Uhr, Bistro chez Ulrique, Schwarzthorngass 5, Stein am Rhein. Eintritt frei / Kollekte. Anmeldung auf 076 343 13 67 empfohlen. (r.)

■ EISENBAHNGESCHICHTE

Tag der offenen Tür Lokgesicht.ch Bibliothek über das Zeitgeschehen der Schweizer Eisenbahn und des Bahnbaus. Mit einer Sammlung von über 3000 Ordnern mit historischen Dokumenten. Tag der offenen Tür mit kleiner Festwirtschaft, Film und Bildervorführung. Samstag, 1. April, Bahnhof Etwilen. Der beschränkten Parkplätze wegen zu Fuss, per Velo oder mit der Bahn anreisen. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Jean-Marc Rossi (jro)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.–

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.

Veranstaltungen

HEMISHOFEN

Donnerstag, 30. März

Spazier-Treff, Unterführung Oberwaldstrasse, 14 Uhr, **Füürli-Treff**, Schulhausplatz, 19 Uhr.

RAMSEN

Donnerstag, 30. März

Christoph Peters «Der Sandkasten», «Erzählzeit», 19 Uhr, Aula.

STEIN AM RHEIN

Dienstag, 28. März

Daniela Röscher «Lügen über meine Mutter», «Erzählzeit», 19 Uhr, Windler-Saal.

Mittwoch, 29. März

Kinderkleider- und Spielzeugbörse, 14–16 Uhr, MZH Schanz.

Donnerstag, 30. März

«Bomben auf Stein am Rhein», Buchvernissage, Kulturhaus Obere Stube, 17 Uhr.

Fyrobog-Kafi, 18 Uhr, Werkelei 11, Brodlaubegass 14.

Freitag, 31. März

Burgtreff der Rheumaliga, Gemeindesaal Burg, 9.30–11.30 Uhr, Tel. 052 643 44 47.

RubyGEM, Konzert, Bistro chez Ulrique, 20 Uhr, Kollekte.

«The Son», (UK/2022), Schwanen Kino & Theater, 20 Uhr.

Samstag, 1. April

«Die einzigartige Flora in den Steiner Reben», Führung mit Winzer Michael Leibacher, Museum Lindwurm, 14.30–16 Uhr.

Britta Hering, «Biografische Landschaften», Vernissage, Falkengalerie, 14–18 Uhr.

«The Banshees of Inisherin», (UK/2022), Schwanen Kino & Theater, 20 Uhr.

Sonntag, 2. April

Matinee der Stadtmusik, MZH Schanz, 10.45 Uhr.

Rundgang durch das Kulturhaus, Kulturhaus Obere Stube, 15–16 Uhr. Eintritt frei.

«Albert Anker. Malstunden bei Raffael», (CH/2022), Schwanen Kino & Theater, 20 Uhr.

WAGENHAUSEN

Samstag, 1. April

Tag der offenen Tür Lokgesicht.ch, Bahnhof Etwilen, 10 Uhr.

Quelle: nordagenda.ch und Internet-Auftritte der Gemeinden. Angaben ohne Gewähr. Veranstaltungshinweise an berichte@steineranzeiger.ch

■ ERZÄHLZEIT 2023

Christoph Peters**«Der Sandkasten»**

Eine «schonungslose Bestandsaufnahme». Im Rahmen des Literaturfestivals «Erzählzeit ohne Grenzen» liest Christoph Peters aus seinem 2022 erschienenen Roman. Donnerstag, 30. März, 19 Uhr in der Aula Ramsen. (r.)

Corinna T. Sievers**«Propofol»**

Bernard Rohr ist erfolgreicher Chefchirurg. Kurz vor seinem 65. Geburtstag soll er siamesische Zwillinge trennen. Doch es gibt ein Problem: Rohr ist auf das Narkosemittel Propofol angewiesen, um stundenlange Eingriffe durchzustehen. Samstag, 1. April, 19 Uhr, Bürgersaal, Rathaus Öhningen. (r.)

■ MATINEE



Matinee 2022.

Bild zvg

Matinee der Stadtmusik Stein am Rhein

Zu unserer Matinee am 2. April, um 10.45 Uhr in der Mehrzweckhalle Schanz begrüßen wir Sie herzlich und freuen uns auf Sie.

Unser Dirigent Stefan Hundertpfund hat wiederum mit uns ein grossartiges, abwechslungsreiches Konzert einstudiert.

Wir laden Sie ein, mit der Stadtmusik Stein am Rhein den Sonntagvormittag mit so einem tollen Konzert zu geniessen. (r.)

ANZEIGE

...und die Fenster sind von Kunz.

KUNZ

Kunz Fenster AG
Fenster & Haustüren
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch



A1537909



Austausch einer Wiffe unterhalb Stein am Rhein am vergangenen Montag.

Bild Hans Widmer